

Ausserdienstliche Aktivitäten in der Armee XXI

Autor(en): **Joss, Jean-Jacques**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserdienstliche Aktivitäten in der Armee XXI

Der Chefredaktor befragte den für die ausserdienstliche Ausbildung verantwortlichen Abteilungsleiter.

Jean-Jacques Joss

Welche Veränderungen gegenüber der Armee 95 ergeben sich bei den ausserdienstlichen Aktivitäten?

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen ausserdienstlichen Aktivitäten der Truppe und ausserdienstlichen Aktivitäten der militärischen Gesellschaften und Dachverbände. Im Hinblick auf die neue Armee wurde in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der ausserdienstlichen Militärverbände ein Konzept für die «ausserdienstliche Ausbildung und Tätigkeiten der militärischen Gesellschaften und Dachverbände in der Armee XXI» erarbeitet. Dieses Teilkonzept sollte bis Ende 2002 in allen Teilen genehmigt werden.

Ausserdienstliche Ausbildung und Tätigkeiten haben in letzter Zeit massiv an Interesse eingebüsst, ihre militärhandwerkliche, militärische und staatspolitische Bedeutung jedoch nicht verloren. Schwindende Teilnehmerzahlen und mangelnde Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung weisen auf die Probleme in der ausserdienstlichen Ausbildung hin. Der Wertewandel in unserer Gesellschaft wirkt sich auch hier aus; eine stärkere Gewichtung der Individualinteressen, eine veränderte Haltung gegenüber Leistung von Pflichten zu Gunsten der Allgemeinheit, die berufliche Belastung und Bevorzugung von persönlicher Freizeit haben zu einer veränderten

Haltung gegenüber freiwilligem Engagement in allen Organisationen geführt. Diese Entwicklung ist nicht nur in ausserdienstlichen Organisationen anzutreffen.

Betrachtet man dazu den Wandel in der militärischen Ausbildung, in der Bewaffnung und Ausrüstung, so bemerkt man unweigerlich, dass man auf eine professionelle Unterstützung angewiesen ist. Bei der Umstrukturierung zur Armee 95 haben in unserem Bereich eigentlich keine Anpassungen stattgefunden, man hat lediglich den Begriff von «ausserdienstlichen Tätigkeiten» in «ausserdienstliche Ausbildung» umbenannt. Aufgrund der aufgezeigten Veränderungen und einer sorgfältigen Beurteilung des Ist-Zustandes sind verschiedene Anträge zu Händen der militärischen Stellen erstellt worden.

Die ausserdienstlichen Tätigkeiten der Truppe werden im Konzept «Sport in der Armee XXI» aufgezeigt. In diesem Konzept werden die folgenden Punkte durchleuchtet, und entsprechende Anträge sind gestellt:

- Sportausbildung in Lehrverbänden
- Sportausbildung im WK und in militärischen Kursen
- Sportausbildung der Berufskader
- Wettkämpfe der Miliz/Schulen
- Wettkämpfe der Berufskader
- Spitzensport
- Sport Infrastruktur
- Unterstützung

Welche «Philosophien» stehen hinter den neuen Konzepten?

Ausserdienstliche Ausbildung und Tätigkeiten

Beim Konzept «Ausserdienstliche Ausbildung und Tätigkeiten der militärischen Gesellschaften und Dachverbände» wird aufgezeigt, wie und unter welchen Voraussetzungen diese Organisationen auch in Zukunft unterstützt werden können. Ebenfalls werden die Zielsetzungen dieser Organisationen umschrieben, und in Bezug auf die Mitglieder hat man eine klare Öffnung gegenüber den Verordnungen und Weisungen der Armee 95 erzielt. So soll es Junioren möglich sein, aktiv in ausserdienstlichen Verbänden mitzumachen. Im Bereich der Unterstützung wird, wie im Armeeleitbild bereits vermerkt, das Engagement der Lehrverbände für eine professionelle Ausbildung miteinbezogen. Zurzeit arbeiten die Lehrverbände Möglichkeiten aus, welche Ausbildungsmodul sie mit welchen Themen, in welcher Dauer und welchem Zeitfenster den ausserdienstlichen Organisationen zur Verfügung stellen können.

Konzept «Sport in der Armee XXI»

Im Bereich der Sportausbildung ist man sich der Notwendigkeit einer fundierten Sportausbildung bewusst. Als Basis gelten die heutigen Grundlagen, um in der Armee XXI eine weiterhin gute Sportausbildung bieten zu können. Dass der Sport aufbauend auf den Schulsport beziehungsweise den Sport in J+S oder in Sportverbänden betrieben werden muss, versteht sich von selbst. Sport soll nebst Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit auch als Ausgleich betrieben werden können. Neu soll in der Armee XXI die Sportausbildung in einen allgemeinen und einen funktionsbezogenen Bereich unterteilt werden, oder anders ausgedrückt, «Fitness für alle» und «Fitness für die Funktion». Bei «Fitness für alle» geht es darum, allgemeine Sportlektionen wie Laufen, Bewegen und Kräftigen zu schulen, bei «Fitness für die Funktion», die für eine Aufgabe erforderlichen körperlichen Fähigkeiten zu erlangen. Die eigentlichen Militärsportwettkämpfe, die Divisions- oder Korpsmeisterschaften haben massiv an Interesse verloren. Waren es bis in die 90er-Jahre rund 25 000 Teilnehmer/innen pro Jahr, so sind es heute kaum 4000.

Ob inskünftig vermehrt mit zivilen Sportveranstaltern zusammengearbeitet wird oder ob auf Stufe Armee jährlich eine Sommer- und Winterarmeemeisterschaft mit attraktiven Disziplinen durchgeführt wird, muss in den nächsten Wochen entschieden werden.

Ebenso muss im Bereich Spitzensport der Grundsatzentscheid gefällt werden, ob die Schweizer Armee eine Spitzensportförderung will oder nicht. Die vorgeschlagene Variante, wonach ein junger Spitzen-

Die Zukunft der ausserdienstlichen Tätigkeiten mit A XXI

Auf Einladung und unter dem Vorsitz des Chefs der Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport (SAAM), Oberst i GSt Jean-Jacques Joss, diskutierten am 29. Juni 2002 im Armee-Ausbildungszentrum Luzern gegen 100 Delegierte der militärischen Gesellschaften und Verbände die mögliche Zukunft ihrer Strukturen und Tätigkeiten im veränderten Umfeld der Armee XXI.

Als Randbedingung der Fachgespräche konnten die aus dem Armeeleitbild heraus abgeleiteten Konzepte «Sport in der Armee XXI» sowie «Ausserdienstliche Ausbildung und Tätigkeiten der Truppe und der militärischen Gesellschaften und Dachverbände» zugrunde gelegt werden. Diese weisen darauf hin, dass der ausserdienstlichen Tätigkeit in der Armee XXI, insbesondere aus militärpolitischen Gründen ein grosser Stellenwert beigemessen wird und die Unterstützung durch die Armee deshalb mit Sicherheit gewährleistet bleibt.

Die Delegierten waren sich einig, dass die ausserdienstliche Tätigkeit auch in Zukunft auf eigenständigen, tragenden Verbands- und Vereinsstrukturen basieren soll und keinesfalls zu einer Schattenorganisation der Armee mutieren soll.

Im Hinblick auf mögliche künftige Strukturen in der Landschaft der ausserdienstlichen Tätigkeit wurde das Modell einer Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG) vorgestellt. Die Meinung wäre, dass künftig Unteroffiziersverein, Feldweibelverband, Fourierverband und Küchenchefverband unter einem eidgenössischen Dachverband, ähnlich der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG), zusammengeschlossen würden. Die Zustimmung zu diesem Modell ist noch nicht einhellig, und es wird noch einiges an Überzeugungskraft aufgewendet werden müssen, um dieses zukunftsgerichtete Projekt zum Durchbruch zu bringen.

Fy

sportler bereits bei der Aushebung als Armeesportler seine militärische Karriere beginnen kann, zielt eindeutig in die Richtung von Spitzensportförderung. Dabei verhält es sich so, dass sich diese jungen Spitzensportler nach einer allgemeinen Grundausbildung auf den Spitzensport konzentrieren können. Ihren Einsatz leisten sie entweder als Athlet/in, Militärsportleiter/in, Militärsportfunktionär/in oder ganz einfach als Vertreter/in unserer Armee und unseres Landes. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und den verschiedenen Sportverbänden. Ob diese Variante weiter verfolgt werden kann, wird sich im Laufe dieses Sommers zeigen.

Müsste der Militärsport nicht dem «S» im VB«S» unterstellt werden?

Ich denke, es wäre falsch, den Militärsport dem «S» im VBS zu unterstellen. Die Zusammenarbeit zwischen der Sektion «Ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport» und dem Bundesamt für Sport (BASPO) ist ausgezeichnet. Hier werden Synergien aktiv genutzt. Die Armee kann auf die ausgezeichnete und fachlich kompetente personelle Unterstützung zählen

und darf auch die sehr gute Infrastruktur in Magglingen für ihre verschiedenen Kurse mitbenutzen. Selbstverständlich sehe ich die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport, mit Swiss Olympic und mit den verschiedenen Sportverbänden als tragende Elemente, um das Konzept «Sport in der Armee XXI» zu realisieren. Ich bin jedoch der Ansicht, dass wir die fachlich kompetenten Berufsoffiziere und vor allem Berufsunteroffiziere, welche die Militärsportleiterausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, keineswegs vergessen dürfen. Wir haben hier ein grosses Potenzial an Lehrkräften, welche die Sportausbildung kompetent weitergeben können. ■



Jean-Jacques Joss,
Oberst i GSt,
Kdt Inf Rgt 19,
6260 Reiden.

Kommunikationsgrundsätze

Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz der F Div 7 hat Oberstlt Sven Bradke folgende Kommunikationsgrundsätze präsentiert:

■ Die Felddivision 7 unterstützt die Kommunikation des VBS bezüglich der Armee XXI in der Ostschweiz. Die Kommunikationsarbeit intensiviert sich, je konkreter das Projekt wird.

■ Der Kdt F Div 7 und seine Mitarbeiter erläutern den Kadern und Wehrmännern in allen Truppendiensten stufengerecht das laufende Reformprojekt Armee XXI.

■ Die Felddivision 7 versucht, die für die eigenen Truppen politisch relevanten Themen bestmöglich und stufengerecht herunterzubrechen und zu kommunizieren.

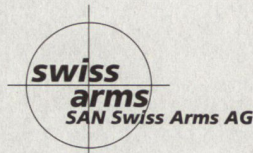
■ Es werden nur aktuelle Fakten, keine Vermutungen oder Einschätzungen weitergegeben, um Missverständnisse zu vermeiden.

■ Alle Informationen zur Armee XXI haben «provisorischen Charakter». Auf diesen gilt es immer wieder hinzuweisen, solange das Projekt politisch noch nicht verabschiedet ist. G.

Die kompakte
Eingreifwaffe für...

Elite-Einheiten

SG 552
COMMANDO



SAN Swiss Arms AG
Industrieplatz
8212 Neuhausen am Rheinfall
Schweiz
Tel. +41 52 674 65 65
Fax +41 52 674 64 18
info@swissarms.ch
www.swissarms.ch